



# Auf ein Tässchen. Herkunft, Anbau und Handel von Kaffee

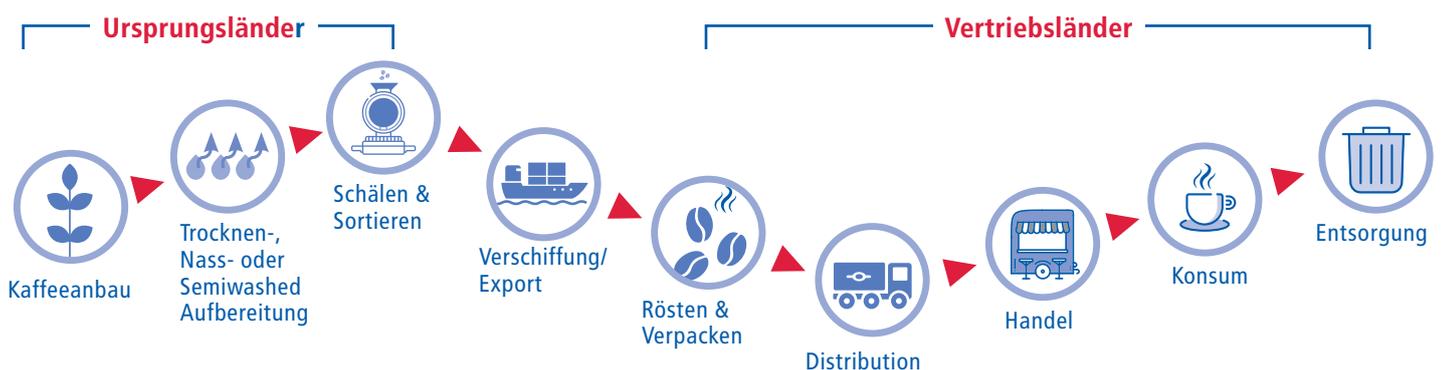
**W**er sich mit Menschen aus dem Kaffeesektor Äthiopiens unterhält, wird ziemlich bald einen Satz hören: „Dass die meist verbreitete Kaffeesorte Arabica heißt, das werden wir nie verstehen, denn Kaffee kommt aus Äthiopien.“ Arabica-Sorten stammen ursprünglich tatsächlich aus Äthiopien, Robusta-Sorten aus Uganda. Vermutlich stammt der Name Kaffee aus dem Arabischen und wurde aus den Worten „Kahwe“ oder „Qahwa“ abgeleitet. Diese bedeuten in etwa Lebenskraft, Stärke. Im Jemen wurden vermutlich bereits im vierzehnten Jahrhundert große Kaffeepflanzungen betrieben, die Anfänge des Anbaus liegen noch einige 100 Jahre früher. Äthiopien kann auf eine mindestens ebenso lange Kaffeetradition zurückblicken.

Ab dem fünfzehnten Jahrhundert verbreitete sich der Genuss von Kaffee zuerst über den gesamten arabischen Raum, dann innerhalb des osmanischen Reiches noch darüber hinaus. Bis ins siebzehnte Jahrhundert hinein fand der größte Teil des Anbaus im Jemen statt. Während der Kolonialzeit wurde dieses Monopol durchbrochen. Kaffee wurde – wie auch andere Güter – Teil kolonialer Herrschafts- und Ausbeutungsmechanismen. Um die steigende Nachfrage zu decken, brachten die Kolonialmächte Kaffee nach Asien und Lateinamerika und forcierten dort den Aufbau von Plantagen.

## Die Kaffeepflanze

Es gibt nicht „die“ Pflanze, denn Kaffee umfasst rund 500 Gattungen und über 6.000 Arten. Zwei Sorten sind dabei ökonomisch von besonderer Bedeutung, Arabica und Robusta. Allerdings haben auch diese Sorten viele Unterarten. Kaffeebäume können bis zu vier Meter hoch werden, werden jedoch auf den Plantagen meistens deutlich kleiner geschnitten oder sogar auf die Größe eines Strauches getrimmt. Die Wurzeln gehen

**Grafik 1: Die Wertschöpfungskette von Kaffee**



pfahlartig in die Tiefe, die Blätter sind immergrün und relativ groß. Die Kaffeepflanze ist anspruchsvoll und wächst nur unter ganz bestimmten klimatischen Voraussetzungen. Gleichzeitig hat sie spezifische Ansprüche an Niederschläge und Bodenbeschaffenheit. Darüber hinaus benötigen Kaffeepflanzen viel Pflege, wenn die Bäume gute Erträge bringen sollen. Neben einigen biologischen Unterschieden beim Wachstum ist für die Konsument\*innen wichtig, dass Robusta-Kaffees einen höheren Koffeinanteil enthalten und in der Regel kräftiger schmecken.



Foto: Belinda Grasnack/flickr

Kaffeepflanzen werden aus den Bohnen gezogen, gepflegt und gehegt bis zu einer bestimmten Größe und dann auf Plantagen ausgepflanzt. Die Plantagen wiederum müssen regelmäßig gepflegt werden, um eine optimale Ernte zu erreichen. Die Bäume tragen nach drei bis vier Jahren erste Früchte, nach sechs bis acht Jahren wird das optimale Produktionsvolumen erreicht. Die meisten Sorten verringern ihren Ertrag nach 20 Jahren deutlich und die Bäume sollten dann ersetzt werden.

Die Art des Anbaus ist weltweit sehr unterschiedlich. Teilweise wird extensiv gewirtschaftet und Kaffeebäume mit vielen anderen Pflanzen vermischt angebaut oder sogar als Wildpflanzen im Wald abgeerntet. In anderen Anbaugebieten, und dies ist heutzutage am weitesten verbreitet, gibt es dagegen intensiv betriebene Plantagen. Diese können sowohl Kleinbäuerinnen und -bauern gehören als auch von Großgrundbesitzer\*innen oder in Einzelfällen auch dem Staat auf großen Flächen betrieben werden.

### Die Verarbeitung

Für die Qualität des Kaffees ist wichtig, wie die Bohnen geerntet werden. Optimalerweise werden die roten Kirschen einzeln gepflückt, was einen erheblichen Aufwand bedeutet, denn sie werden über Wochen verteilt reif. Bäuerinnen und Bauern müssen daher mehrfach pflücken, wenn tatsächlich nur die roten Kirschen im Korb landen sollen. Teilweise werden aber auch reife und unreife Kirschen gleichzeitig geerntet, insbesondere dort, wo bei der Ernte Maschinen eingesetzt werden. Schließlich gibt es auch für Kaffee mit schlechteren Qualitäten einen Markt.

Die Kaffeekirschen sind nicht lange haltbar und daher nur begrenzt transportfähig. Meist wird binnen Stun-

den nach der Ernte mit Maschinen das Fruchtfleisch entfernt und die Bohnen werden anschließend gewaschen und in Wasser fermentiert. Es ist aber auch möglich, die komplette Kirsche in der Sonne zu trocknen und das Fruchtfleisch erst später mit Maschinen zu entfernen. Anschließend muss in einem weiteren Schritt noch die Pergamenthaut, die die Bohnen umgibt, entfernt werden.

Dann werden die Bohnen gesäubert und nach Größen und Farben sortiert, um einheitliche Qualitäten zu erhalten. Dies geschieht meist per Hand, doch es gibt mittlerweile auch Maschinen für diesen Arbeitsschritt.



Foto: Gray/flickr

Meist werden die Bohnen im nächsten Schritt in die Länder exportiert, in denen sie schließlich konsumiert werden sollen, und dort geröstet. In diesem Röstprozess findet eine Vielzahl von chemischen Veränderungen in den Bohnen statt. Daher hat die Art der Röstung großen Einfluss auf den Geschmack des fertigen Kaffees sowie auf die Möglichkeiten, wie dieser verwendet werden kann.

Während der Röstung verändert sich die Farbe der Bohnen. Grundsätzlich schmecken hellere Röstungen in aller Regel milder und sind beispielsweise für Filterkaffee geeignet, dunklere dagegen für Espresso. Mahlgrad und Zubereitung (Filterkaffee, Espresso, Kapseln und Pads) beeinflussen ebenfalls den Geschmack.

### Der Weltmarkt

Zwar stammt der Kaffee aus Äthiopien, doch heutzutage kommt nur ein kleiner Teil der weltweiten Produktion aus diesem Land. Die Daten der letzten Jahre zeigen, dass die Welternte zu rund 60 % aus Arabica-Bohnen und zu rund 40 % aus Robusta-Sorten besteht (siehe Tabelle 1).

Knapp ein Drittel der weltweiten Ernte kommt aus Brasilien, das seit vielen Jahrzehnten ein bedeutendes Anbauland ist. Der größte Teil davon Arabica-Sorten, doch verfügt Brasilien auch über eine erhebliche Produktion von Robusta-Kaffee. Noch relativ neu ist dagegen die Bedeutung Vietnams, das ab 1990 binnen weniger Jahre zum zweitgrößten Kaffeeanbaugebiet der Welt wurde. In Vietnam wird nahezu ausschließlich Robusta-Kaffee angebaut (Tabelle 2).

In den Jahren 2012 bis 2016 produzierten Brasilien und Vietnam durchschnittlich rund die Hälfte des weltweit

exportierten Kaffees. Der Einfluss dieser beiden Länder geht weit über die reine Produktionsmenge hinaus. In Brasilien wird ein Teil des Kaffees von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern angebaut, doch ein erheblicher Teil auch auf relativ ebenen Flächen im Hochland geerntet, die sich für den Einsatz großer Maschinen eignen. Daher ist es in Brasilien gelungen, den Hauptkostenanteil bei der Ernte, die Ausgaben für Arbeitskräfte, massiv zu senken. Letztendlich führte dies dazu, dass sich der Weltmarktpreis für Arabica-Kaffee an den Erntemengen und Anbaukosten in Brasilien orientiert.

## Der Konsum

Zwar ist die EU weiterhin mit weitem Abstand größter Kaffeekonsument und ohne eigenen Anbau auch -importeuer, gefolgt von den USA. Doch gleich dahinter folgt beim Konsum bereits Brasilien, wo zudem in den letzten Jahren noch eine stärkere Zunahme der Nachfrage zu verzeichnen war als in den USA. An dritter Stelle folgt Japan, und dann mit Indonesien ein weiteres Anbauland. Äthiopien hat bereits seit Jahrhunderten einen hohen Eigenbedarf an Kaffee, der Konsum in Vietnam ist dagegen erst in den letzten Jahren deutlich gewachsen (siehe Tabelle 3).

## Aufbau der Wertschöpfungskette

Bäuerinnen und Bauern verkaufen ihren Kaffee in aller Regel an Händler\*innen oder, sofern sie sich organisiert haben, zu einem kleineren Anteil an Kooperativen. In vielen Ländern verkaufen die Händler\*innen den Kaffee über Auktionen an Exporteur\*innen, wobei diese meist auch direkt bei Kooperativen, Zwischenhändler\*innen oder großen Plantagen kaufen können.

**Tabelle 1: Produktion und Nachfrage in 1000 60kg-Säckchen**

### Die Rahmendaten des Kaffeesektors

|                           | 2014    | 2015    | 2016    | 2017    | 2018               |
|---------------------------|---------|---------|---------|---------|--------------------|
|                           |         |         |         |         | (Vorläufige Daten) |
| <b>GESAMTPRODUKTION</b>   | 150.511 | 156.051 | 157.293 | 162.853 | 168.869            |
| Arabica                   | 87.516  | 93.273  | 99.531  | 100.877 | 102.683            |
| Robusta                   | 62.879  | 62.749  | 57.716  | 61.902  | 66.041             |
| Afrika                    | 17.123  | 16.804  | 17.759  | 17.649  | 17.986             |
| Asien und Ozeanien        | 46.365  | 49.343  | 45.341  | 46.346  | 48.462             |
| Mexiko und Zentralamerika | 16.093  | 16.036  | 19.274  | 21.634  | 21.468             |
| Südamerika                | 70.930  | 73.858  | 74.920  | 77.224  | 80.953             |
| <b>NACHFRAGE</b>          | 151.002 | 155.452 | 158.283 | 161.422 | 164.819            |
| Exportierende Länder      | 46.666  | 47.548  | 48.458  | 49.648  | 50.307             |
| Importierende Länder      | 104.336 | 107.904 | 109.825 | 111.774 | 114.512            |
| Afrika                    | 10.706  | 10.862  | 11.147  | 11.476  | 11.820             |
| Asien und Ozeanien        | 31.596  | 32.911  | 34.244  | 34.621  | 35.889             |
| Mexiko und Zentralamerika | 5.230   | 5.305   | 5.174   | 5.253   | 5.263              |
| Europa                    | 50.951  | 52.140  | 52.043  | 53.155  | 53.967             |
| Nordamerika               | 27.363  | 28.934  | 29.559  | 29.941  | 30.606             |
| Südamerika                | 25.116  | 25.300  | 26.116  | 26.976  | 27.274             |
| Balance                   | -491    | 589     | -989    | 1.431   | 4.050              |

Quelle: International Coffee Organization

Schätzungen zufolge werden auf dem Weltmarkt für Kaffee mindestens 200 Mrd. US-Dollar pro Jahr umgesetzt, von denen weniger als 10% bei den Menschen ankommen, die den Kaffee anbauen.

Kaffee scheint für Unternehmen immer noch lukrativ zu sein, denn in den vergangenen zehn Jahren ist ein zweistelliger Milliardenbetrag für die Übernahme von Firmen aus dem Sektor ausgegeben worden. Schätzungen zufolge setzen die drei größten Unternehmen der Branche - JAB, Nestlé und Lavazza/Keurig - mittlerweile rund 35% des weltweit gehandelten Kaffees um. Insbesondere das Holding-Unternehmen JAB, das der deutschen Familie Reimann gehört, hat für massive Veränderungen am Markt gesorgt. Zu dem Unternehmen gehören mittlerweile mehr als zwei Dutzend Kaffeemarken, darunter Douwe Egbert, Senseo, Jacobs, Kaffee Hag, Balzac Coffee und Van Houtte. Zu Nestlé wiederum gehören Nespresso und Nescafe, doch unter anderem auch

**Tabelle 2: Produktion in den 10 wichtigsten Anbauländern - in 1000 60kg-Säcken**

| Erntejahr     | 1990/91       | 1995/96       | 2000/01        | 2005/06        | 2010/11        | 2015/16        | 2016/17        | 2017/18        |
|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Brasilien     | 27.286        | 18.060        | 31.310         | 32.933         | 53.428         | 52.426         | 56.764         | 51.000         |
| Vietnam       | 1.310         | 3.970         | 14.841         | 13.842         | 20.000         | 28.737         | 25.540         | 29.500         |
| Kolumbien     | 14.268        | 12.963        | 10.400         | 12.564         | 8.523          | 14.009         | 14.634         | 14.000         |
| Indonesien    | 7.441         | 4.573         | 6.987          | 9.159          | 9.129          | 12.535         | 11.491         | 10.902         |
| Honduras      | 1.568         | 1.909         | 2.667          | 3.204          | 4.331          | 5.786          | 7.457          | 8.349          |
| Äthiopien     | 2.909         | 3.165         | 3.115          | 4.779          | 7.500          | 6.714          | 7.297          | 7.650          |
| Indien        | 2.829         | 3.717         | 5.020          | 4.567          | 5.033          | 5.800          | 5.200          | 5.840          |
| Uganda        | 1.955         | 3.244         | 3.401          | 2.175          | 3.267          | 3.650          | 4.962          | 5.100          |
| Peru          | 937           | 1.871         | 2.676          | 2.489          | 4.069          | 3.304          | 4.223          | 4.280          |
| Mexiko        | 4.674         | 5.300         | 4.815          | 4.225          | 4.001          | 2.903          | 3.781          | 4.000          |
| <b>Gesamt</b> | <b>93.102</b> | <b>87.056</b> | <b>113.673</b> | <b>111.803</b> | <b>139.486</b> | <b>153.561</b> | <b>159.047</b> | <b>158.560</b> |

Quelle: International Coffee Organization

der Handel mit außerhalb der eigenen Filialen verkauften Produkte von Starbucks.

Auch beim Handel mit Kaffee hat es einen erheblichen Konzentrationsprozess gegeben. Das größte Unternehmen am Markt ist die deutsche Neumann Kaffee Gruppe, gefolgt von ED&F Man Volcafe und ECOM. Die Neumann Gruppe handelt rund 10 % des weltweit verkauften Kaffees, die beiden anderen Unternehmen sind etwas kleiner. Die großen Kaffeehandelsunternehmen stehen unter starkem Preisdruck und versuchen, möglichst große Volumina zu handeln. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl kleinerer Händler\*innen, die teilweise auf ganz bestimmte Herkunft und Qualitäten von Kaffee spezialisiert sind. Die Unternehmen handeln größtenteils mittlerweile nicht nur mit Kaffee, sondern kümmern sich auch um direkte Kontakte zu den Bäuerinnen und Bauern, Transport und teilweise Lagerung, doch auch Risikomanagement und Finanzierung der Geschäfte.

**Tabelle 3: Weltweiter Kaffeekonsum in 1000 60kg-Säcken**

|                      | 2015/16 | 2016/17 | 2017/18 | 2018/19 |
|----------------------|---------|---------|---------|---------|
| Weltweit             | 155.491 | 158.642 | 162.565 | 165.621 |
| Afrika               | 10.951  | 11.130  | 11.527  | 11.724  |
| EU                   | 43.076  | 42.567  | 44.017  | 44.661  |
| USA                  | 25.336  | 25.775  | 26.112  | 26.721  |
| Brasilien            | 20.508  | 21.225  | 21.997  | 22.250  |
| Japan                | 7.790   | 7.913   | 7.750   | 7.832   |
| Indonesien           | 4.550   | 4.650   | 4.750   | 4.800   |
| Russische Föderation | 4.303   | 4.638   | 4.324   | 4.506   |
| Kanada               | 3.598   | 3.783   | 3.829   | 3.885   |
| Äthiopien            | 3.700   | 3.725   | 3.750   | 3.800   |
| Philippinen          | 3.000   | 3.030   | 3.180   | 3.300   |
| Vietnam              | 2.300   | 2.400   | 2.500   | 2.700   |

Quelle: International Coffee Organization

## Die Rolle Deutschlands

Deutschland ist nach den USA und Brasilien der wichtigste Absatzmarkt für Kaffee weltweit. Insgesamt wurde in den letzten Jahren jeweils rund 1 Mio. Tonnen Kaffee importiert. Wichtigstes Lieferland war Brasilien mit rund einem Drittel der Menge, dicht dahinter folgt Vietnam.

**Tabelle 4: Wichtigste Lieferländer für Kaffeeimporte nach Deutschland 2018 (in Tonnen)**

|           | 2017       | 2018       |
|-----------|------------|------------|
| Brasilien | 342.119,70 | 347.368,40 |
| Vietnam   | 255.688,20 | 278.035,90 |
| Honduras  | 104.487,30 | 102.274,70 |
| Kolumbien | 59.750,70  | 62.221,90  |
| Peru      | 54.459,80  | 58.872,40  |
| Uganda    | 40.788,60  | 48.809,10  |
| Äthiopien | 41.136     | 47.863,60  |

Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/152075/umfrage/import-von-rohkafee-aus-ausgewaehlten-laendern-nach-deutschland/>

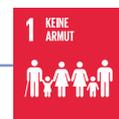
Deutschland ist aber auch ein wichtiges Exportland von Kaffee. Nach Deutschland importierter Rohkaffee wird oft weiterverkauft, aber auch ein großer Anteil bereits verarbeiteter Kaffee wird aus Deutschland exportiert. Dadurch ist Deutschland das drittgrößte Exportland für Kaffee.

In den vergangenen Jahren ist der Markt für höherpreisigen Kaffee massiv gewachsen. Dies gilt nicht nur für den immer noch recht kleinen Spezialitätenmarkt, sondern insbesondere für die Ausgaben von außer Haus getrunkenem Kaffee. Viele Menschen haben keinerlei Probleme damit, in Cafés ein Vielfaches mehr für eine Tasse Kaffee zu zahlen, als die Zubereitung zu Hause kosten würde.

Zugleich wird in den Supermärkten häufig nach dem billigsten Angebot gesucht. Im ersten Halbjahr des Jahres 2019 wurden 61 % des Kaffees über Sonderangebote verkauft. Dabei macht der Anteil des Rohkaffees an den Kosten einer Tasse in der Regel nur rund zwei Cent aus.

Sechs Anbieter dominieren rund 70 % des Marktes. Jacobs Douwe Egberts war mit einem Anteil von 22 % im Jahr 2017 in Deutschland Marktführer, gefolgt von Tchibo (12 %), Aldi und Nestlé (jeweils 10 %), Melitta, Dallmayr und Lidl.

Mit diesem Fact Sheet möchte SÜDWIND zur Umsetzung der Ziele 1, 8 und 12 der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) beitragen.



Weitere Informationen sowie die verwendete Literatur finden sich in der gleichnamigen Studie: *Auf ein Tässchen – Die Wertschöpfungskette von Kaffee*

Gefördert durch



### Impressum

Bonn, Januar 2020

### Herausgeber

SÜDWIND e.V.  
Kaiserstraße 201  
53113 Bonn  
Tel.: +49(0)228-763698-0  
info@suedwind-institut.de  
www.suedwind-institut.de

### Bankverbindung:

KD-Bank  
IBAN: DE45 3506 0190 0000 9988 77  
BIC: GENODED1DKD

### Autor:

Friedel Hütz-Adams

### Redaktion und Lektorat:

Nathalie Grychtol, Mara Mürlebach

V.i.S.d.P.: Martina Schaub

Gestaltung: www.pinger-eden.de

### Druck und Verarbeitung:

Brandt GmbH, Bonn  
Gedruckt auf Recycling-Papier, zertifiziert mit dem Blauen Engel

Die Erstellung dieser Studie wurde durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ermöglicht. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt ausschließlich bei den Autorinnen und Autoren der Studie und nicht beim BMZ oder anderen Institutionen bzw. Personen.

